

## **Hilfestellung zu den Fragen:**

### **A. Wie sind die Planfeststellungsunterlagen aufgebaut?**

### **B. Ist Ihr Grundstück von den Planungen konkret betroffen?**

#### **Teil A: Wie sind die Planfeststellungsunterlagen aufgebaut?**

Die beiden Maßnahmen Freileitungsprovisorium (im Folgenden: Provisorium) und Erdkabelpilot des Genehmigungsabschnittes Rheinquerung (Bestandteil des Vorhabens EnLAG Nr. 14) werden in einem gemeinsamen Antrag auf Planfeststellung bei der zuständigen Planfeststellungsbehörde Düsseldorf (Dezernat 25) beantragt. Wegen des dringenden netztechnischen Bedarfs und um die Planfeststellung des Provisoriums bestmöglich unabhängig von etwaigen Verzögerungen in der Planfeststellung des Erdkabels zu erreichen, soll das Provisorium jedoch in einem eigenen Teilplanfeststellungsbeschluss vor dem Beschluss des Erdkabelpiloten planfestgestellt werden.

Die Antragsunterlagen, des einheitlichen Planfeststellungsantrages, werden entsprechend zeitlich gestaffelt eingereicht. In einem ersten Einreichzeitpunkt (im Folgenden: Einreichzeitpunkt 1) werden daher die finalen und vollständigen Unterlagen für die Maßnahme des Provisoriums und die Unterlagen für die Bewertung des vorläufigen positiven Gesamturteils (im Folgenden: VGPU) bezogen auf den Kabelpiloten eingereicht.

Im zweiten Einreichzeitpunkt (im Folgenden: Einreichzeitpunkt 2) werden dann die finalen und vollständigen Unterlagen für den Kabelpiloten eingereicht.

In Einreichzeitpunkt 1 und mithin bezogen auf die anvisierte Teilplanfeststellung des Provisoriums wird gewährleistet, dass der Behörde die notwendige Einschätzung und Bewertung auch bezogen auf den Kabelpiloten, diesbezüglich in Form eines vorläufigen positiven Gesamturteils, möglich ist. Das bedeutet, zur Teilplanfeststellung des Provisoriums ist feststellbar, dass dem Gesamtvorhaben, also auch dem Erdkabelpiloten, im weiteren Verlauf keine von vornherein unüberwindbaren Hindernisse entgegenstehen.

Aufgrund dieser besonderen Verfahrensgestaltung sind auch die Planfeststellungsunterlagen etwas anders aufgebaut, als es bei Freileitungs- oder Kabelvorhaben bei Amprion sonst üblich ist. Große Teile der Unterlagen im hier vorliegenden Einreichzeitpunkt 1 enthalten ausschließlich Inhalte zum Provisorium, es sind aber auch Unterlagen enthalten, die Angaben und Untersuchungen zum Planungsstand des Kabelpiloten abbilden um die notwendigen Inhalte für ein vorläufig positives Gesamturteil zu vermitteln.

Anlagen in denen ausschließlich Unterlagen zum Provisorium enthalten sind, werden im Inhaltsverzeichnis auf Anlagenebene mit (Provisorium) gekennzeichnet, so z.B. Anlage P.6 Leitungsrechtsregister (Provisorium).

Damit es später nicht zu Verwechslungen der Unterlagen der Einreichungsunterlagen 1 und 2 kommt, sind die Anlagen (1-13) im Einreichzeitpunkt 1 mit einem vorangestellten „P.“ (für Provisorium) gekennzeichnet. Den Anlagen des Einreichzeitpunktes 2 wird „K.“ (für Kabelpilot) vorangestellt.

Im Folgenden sollen zunächst der Inhalt und die Gliederung der Unterlagen im Einreichzeitpunkt 1 dargestellt werden. Im Einreichzeitpunkt 2 wird eine an diesen Zeitpunkt und die damit einhergehenden Unterlagen angepasste Version der hier vorliegenden Anleitung ebenfalls beigelegt, um auch den Umgang mit den Unterlagen im Einreichzeitpunkt 2 bestmöglich und transparent zu ermöglichen.

## **1. Inhalt und Gliederung der Unterlagen im Einreichzeitpunkt 1**

### **Anlage P.1: Erläuterungsbericht**

Hier finden Sie eine textliche Beschreibung des gesamten Vorhabens. Im Einreichzeitpunkt 1 wird bereits der gesamte Antragsgegenstand für den Gesamtabschnitt dargestellt und beantragt. Das bedeutet, dass die Maßnahme des Endausbaus (also der Kabelpilot) bereits mit dargelegt wird. Daneben werden die zeitlichen, netztechnischen und weiteren Zusammenhänge der beiden Teile Provisorium und Kabelpilot beschrieben. Außerdem wird die Verfahrensweise der Teilplanfeststellung erläutert und der beabsichtigte Verlauf des Gesamtverfahrens dargestellt. Der inhaltliche Fokus wird auf dem Provisorium liegen. Die inhaltlichen Aussagen zum Kabelpiloten werden dem Planungsstand entsprechen und ausreichend sein, um – gemeinsam mit den Angaben in Anlage P.13 – das vorläufige positive Gesamturteil zu ermöglichen

Weiterhin werden in dieser Anlage auch die betrachteten technischen und räumlichen Varianten des Provisoriums dargelegt.

### **Anlage P.2: Übersichtsplan M 1:25.000**

Hier haben Sie einen Überblick über die regionale Lage des geplanten Vorhabens im Maßstab 1:25.000, außerdem werden alle zum Planfeststellungsverfahren zugehörigen Maßnahmen dargestellt.

Einzelne Maststandorte sind räumlich grob zu erkennen. Jedem Freileitungsmast wird eine Mast-Nr. und jeder Leitung eine Bauleitnummer (Bl.) zugeordnet. Sämtliche dauerhaften Planungen sind farblich rot, der Bestand ist in schwarz, die provisorischen Masten mit der Leitung sind in magenta dargestellt. Der Planungsstand der Kabelplanung ist in türkis/grünem Farbton dargestellt.

### **Anlage P.3: Technische Unterlagen Provisorium**

In dieser Anlage befinden sich die technischen Ausführungen, die das Provisorium betreffen. Dies sind die

- Schemazeichnungen der Masten, zur Visualisierung der geplanten Masttypen.
- Masttabelle, mit allen wesentlichen Angaben zu den geplanten Masten. Hier wird jedem Mast [Mast-Nr./Bauleitnummer(Bl.)], die geplante Masthöhe und der geplante Masttyp zugeordnet. Die Maßangaben beziehen sich auf die Darstellungen in den Schemazeichnungen der Maste.
- Prinzipzeichnungen der Fundamente, zur Visualisierung der dauerhaften Fundamenttypen.
- Fundamenttabelle, mit allen wesentlichen Angaben zu den geplanten dauerhaften Fundamenten. Hier werden den geplanten, dauerhaften Maststandorten [Mast-Nr./Bauleitnummer(Bl.)] die geplante Fundamentart und deren Abmessungen zugeordnet. Die Maßangaben beziehen sich auf die Darstellungen in den Prinzipzeichnungen der Fundamente.
- Lagepläne M 1:2.000/ 1:1.000. Hier finden Sie die genauen Angaben zum geplanten Leitungsverlauf, zu den geplanten Maststandorten, zu den Schutzstreifenbreiten, Baustelleneinrichtungen und Zuwegungen, sowie die beanspruchten Flächen (bezogen auf die Flurstücke der jeweiligen Gemarkung, die im Plankopf farblich grün hervorgehoben sind). Weiterhin finden Sie hier auch die zu demontierenden Maststandorte. Sämtliche dauerhaften Masten sind farblich rot dargestellt, die provisorischen Masten sind in magenta und der Bestand in schwarz dargestellt.

In Sonderfällen werden einige Planungsabschnitte in abweichenden Lageplänen dargestellt, z.B. wenn die geplante Zuwegung zu den Maststandorten über den bisherigen Lageplanblattschnitt hinausragt.

Wichtig hierbei ist, dass jeder Plan nur für die ihm zugeordnete Gemarkung (erkennbar an den farblich grün hervorgehobenen Schriftzug im Plankopf) und den farblich grau hinterlegten Schutzstreifenbereich gültig ist, um die eigentümerbezogene Betroffenheit zuzuordnen. Eine weiterführende Beschreibung finden Sie unter Teil A 2.: Aufbau der Lagepläne.

#### **Anlage P.04 und P.05: Leeraanlage**

Im Einreichzeitpunkt 1 gibt es in diesen Anlagen keine Inhalte. Im Einreichzeitpunkt 2 werden in diesen Anlagen die technischen Unterlagen (technischen Ausführungen) zum Kabelabschnitt (K.04) und den Kabelübergabestationen (K.05) enthalten sein. Zur besseren Übersichtlichkeit sollen die Unterlagen im Einreichzeitpunkt 1 und 2 jedoch analog aufgebaut sein. Um diese Analogie zu erhalten sind die Leeraanlagen hier eingepflegt.

#### **Anlage P.06: Leitungsrechtsregister Provisorium**

Hier finden Sie eine Auflistung aller vom Provisorium betroffenen Grundstücke, inkl. Wege, Straßen, Gewässer, etc.

Die betroffenen Grundstücke sind nach Eigentümern zusammengefasst und fortlaufend durchnummeriert (Spalte 1). Name und Wohnort eines Eigentümers (Spalte 3) entfällt aus Datenschutzgründen in den öffentlich ausliegenden Antragsunterlagen. Die Inanspruchnahme eines Grundstückes (Spalte 4, gekennzeichnet durch Flur- und Flurstücksnummer) kann durch einen Maststandort (Spalte 9, Mast-Nr.) und/oder einer Grundstücksüberspannung (Spalte 8, Schutzstreifenfläche) erfolgen.

Eine weiterführende Beschreibung finden Sie auch im Erläuterungsbericht (Anlage P.1.1, Kapitel 12.6).

#### **Anlage P.07: Kreuzungsverzeichnis Provisorium**

Im Kreuzungsverzeichnis sind die durch das Provisorium (inkl. die zwei dauerhafte Masten) gekreuzten Objekte aufgeführt. Hierzu zählen z.B. Straßen und Versorgungsleitungen.

Auch hierfür finden Sie eine weiterführende Beschreibung im Erläuterungsbericht (Anlage P.1.1, Kapitel 12.7).

#### **Anlage P.08: Nachweise über die Einhaltung der magnetischen und elektrischen Feldstärkewerte gem. 26. BImSchV (Provisorium)**

Hier finden Sie die maximal zu erwartende elektrische Feldstärke und magnetische Flussdichte an den maßgebenden Immissionsorten des Provisoriums.

#### **Anlage P.09: Gutachten und Fachbeiträge (Provisorium)**

Hier finden Sie das Geräuschgutachten, in dem die zu erwartenden Schallimmissionen dargelegt werden, sowie Ausführungen zu den wasserrechtlichen Belangen. Auch in dieser Anlage befinden sich, wie auch schon bei Anlage P.04 und P.05 dargelegt, Leeraanlagen um die Analogie der Anlagennummerierung und -bezeichnung im Einreichzeitpunkt 1 und 2 beibehalten zu können. Im Einreichzeitpunkt 2 werden in diesen Unterlagen dann die vollständigen Gutachten und Fachbeiträgen zum Kabelpiloten enthalten sein.

#### **Anlage P.10: Erklärung zu den technischen Anforderungen der Anlage**

Hierin erklärt die Amprion GmbH, dass insbesondere die technischen Regeln des Verbandes der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. für ihre Anlagen eingehalten werden.

#### **Anlage P.11: Umweltstudie im Hinblick auf die Erfordernisse gem. § 6 UVPG und § 15 BNatSchG**

Hier finden Sie die geforderten Umweltgutachten (z.B. die Umweltverträglichkeitsuntersuchung, den Landschaftspflegerischen Begleitplan oder die Artenschutzprüfung etc.). Entsprechend der Struktur des Teilplanfeststellungsverfahrens weicht auch die Struktur der mit dem Antrag auf Teilplanfeststellung einzureichenden umweltfachlichen Unterlagen vom Standardfall ab.

Teil A: Erläuterungsbericht: Der Erläuterungsbericht beschreibt das Gesamtvorhaben insgesamt. Dabei beziehen sich die Ausführungen zum Kabelpiloten auf den dann aktuellen Planungsstand.

Teil B Umweltverträglichkeitsuntersuchung (UVU): Die UVU bildet die Auswirkungen des Provisoriums abschließend ab.

Teil C: Fachbeitrag NATURA 2000: Der Fachbeitrag NATURA 2000 bildet die Auswirkungen des Gesamtvorhabens auf Grundlage des aktuellen Planungsstandes abschließend ab.

Die Teile D-F:

- Teil D: Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP)
- Teil E: Artenschutzfachbeitrag
- Teil F: Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie:

bilden die Auswirkungen des Vorhabenbestandteils Provisorium abschließend ab.

Entsprechend der Anforderungen an Teilplanfeststellungen werden die Auswirkungen des Kabelpiloten vorläufig auf dem aktuellen Planungsstand in einem separaten Dokument (Anlage P.13: Unterlagen zum vorläufigen positiven Gesamturteil) abgebildet. Die abschließende Bewertung der Auswirkungen des Kabelpiloten wird mit den weitergehenden finalen Unterlagen im Einreichzeitpunkt 2 erfolgen.

#### **Anlage P.12: Kompensationsflächenregister**

Hier finden Sie eine Auflistung aller betroffenen Grundstücke, inkl. Wege, Straßen, Gewässer, etc., die als Kompensationsflächen vorgesehen sind und auf denen landschaftspflegerische Maßnahmen u.a. zur Aufwertung des Landschaftsbildes vorgesehen sind.

#### **Anlage P.13: Unterlagen zum vorläufigen positiven Gesamturteil**

In dieser Anlage werden gebündelt die Informationen zur Verfügung gestellt, die für die prognostische Bewertung der Planung des Kabelpiloten und den diesem potenziell entgegenstehenden Hindernissen, notwendig sind.

In der Anlage werden die weiteren Informationen zusammengetragen und dargestellt, die nach Absprache mit den Fachdezernaten notwendig sind, um das vorläufige positive Gesamturteil fällen zu können. Die Anlage enthält:

- Rahmendokument: Zur Erläuterung der Inhalte und Zusammenfassung der Ergebnisse der Anlage P.13. Hier sind ebenfalls die Variantenvergleiche zur Standortfindung KÜS sowie des Leitungsverlaufes des Kabelpiloten dargestellt.
- Sonderübersichtspläne M 1:5.000: Sonderplanwerke zum Verlauf des Kabelpiloten zum dann bestehenden Planungsstand.
- Voreinschätzung Geräusche und Felder Kabelpilot: Immissionsschutzrechtliche Ersteinschätzung bezogen auf den Kabelpiloten mit Aussagen zu den maximal auftretenden magnetischen und elektrischen Feldern sowie Geräuschen.
- Fachbeitrag Umwelt: Enthält die noch nicht in den gemeinsamen Umweltunterlagen (Anlage P.11) erfassten, für das vorläufige positive Gesamturteil relevanten umweltfachlichen Aspekte. Mit betrachtet werden hierbei auch die in den (gemeinsamen) Teilen B und C der Umweltstudie gefundenen Ergebnisse für das Gesamtvorhaben.
- Wasserrechtliche Belange: Beschreibt die durch den Kabelpiloten entstehenden wasserbezogenen Auswirkungen und enthält wasserrechtliche Anträge auf Erlaubnisse und Genehmigungen. Des Weiteren ist auch der Hochwasserbericht des Kabelpiloten enthalten.
- Gutachten zum Bodenschutz: Enthalten den geotechnischen Bericht sowie das Bodenschutzkonzept für den Kabelpiloten.

## **Inhalt und Gliederung der Unterlagen im Einreichzeitpunkt 2 (nicht Teil der hier vorliegenden Unterlagen)**

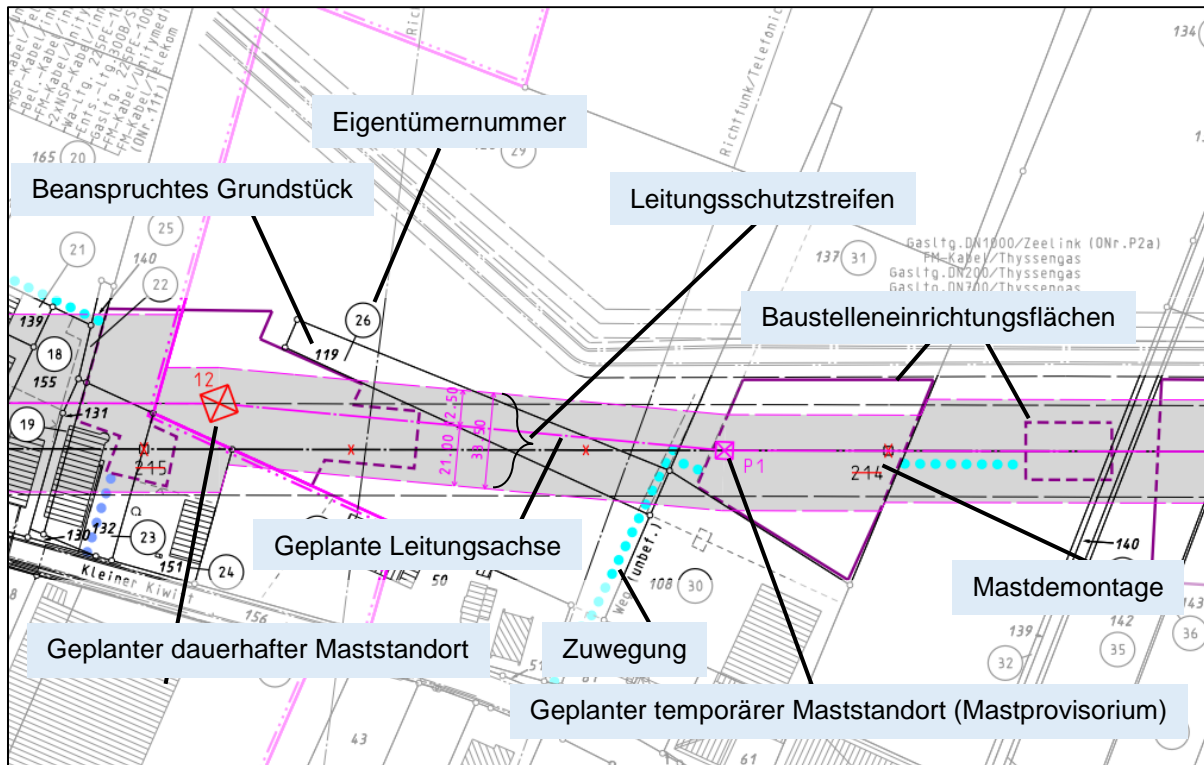
Die weiteren, noch nicht mit dem Antrag auf Planfeststellung, also im Einreichzeitpunkt 1, final eingereichten Unterlagen, die umfassend und abschließend den Kabelpiloten betreffen, werden zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen. Eine entsprechende Kurzanleitung zur Handhabung der Unterlagen des Einreichzeitpunktes 2 wird es ebenfalls geben.

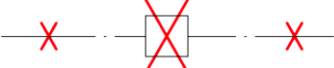

## 2. Aufbau der Lagepläne

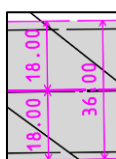
### a) Inhaltliche Darstellung

In den Lageplänen (Anlage P.3.5) finden Sie u.a. folgende Informationen (siehe auch Legende neben Plankopf):

*Beispiel aus Anlage P.3.5.1/1 (Gemarkung Voerde)*



- Die zu demontierenden Maste und Leitungen.  
 Der geplante Leitungsrückbau wird durch ein schematisches Durchkreuzen der Leitungs- und Mastsymbole dargestellt.  

- Verlauf der geplanten temporären Leitungsachse.  
 Die Leitungsachse ist farblich Magenta dargestellt.  

- Verlauf und Breite des geplanten Leitungsschutzstreifens.  
 Der Leitungsschutzstreifen ist farblich grau hinterlegt. Der Leitungsschutzstreifen ist ein Bereich, der zur privatrechtlichen Absicherung der Freileitung gesichert wird. Er markiert die zu sichernden Flächen, die für den Bau, den Betrieb und die Nutzung der Leitung notwendig sind (2 x 18 m im Beispiel).



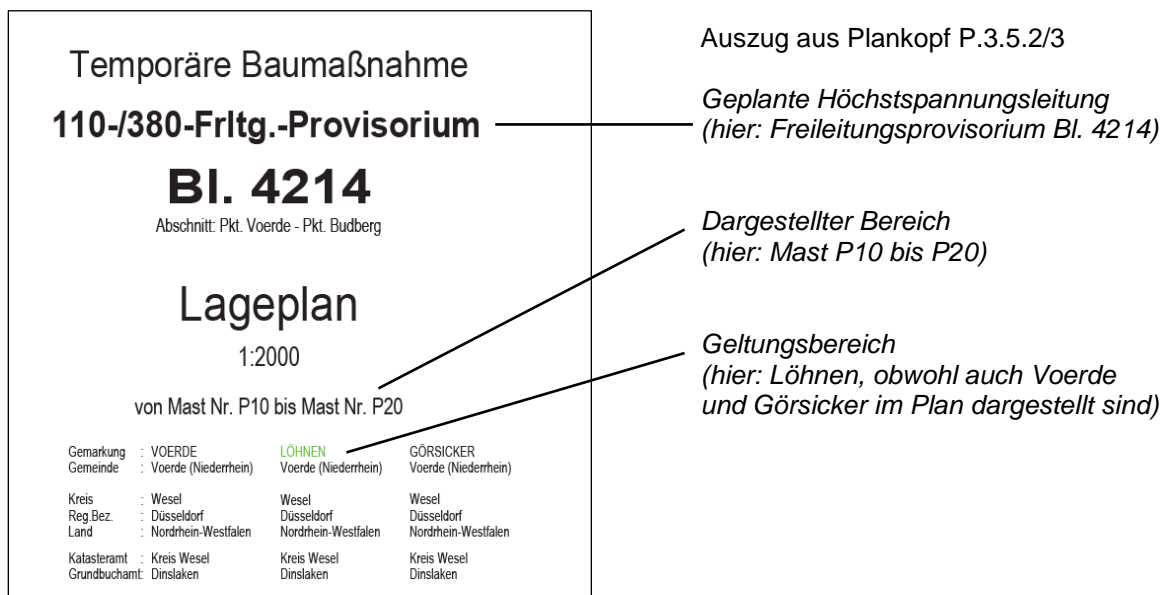
Anmerkung: Die tatsächliche Breite der Leitungsüberspannung ist deutlich geringer als die Breite des Leitungsschutzstreifens.

Alle Flurstücke, die von diesem Schutzstreifen berührt werden, bekommen eine laufende Plannummer, die gemarkungsweise für jede betroffene Leitung mit eins beginnend hochgezählt werden.

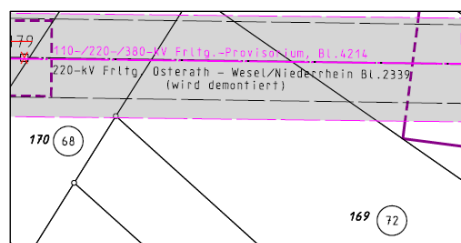
- Die geplanten dauerhaften Maststandorte.  
 Sie sind schematisch als Quadrate (  oder  ) in Rot dargestellt.
- Die geplanten temporären Maststandorte (Mastprovisorien mit Auflastfundamenten).  
 Sie sind schematisch als Quadrate (  oder  ) in Magenta dargestellt.
- Der Geltungsbereich des Planes.  
 Der jeweilige Geltungsbereich ist in den Planköpfen durch eine textliche Hervorhebung der Gemarkung in grüner Farbgebung erkennbar (*hier: Löhnen*).

Gemarkung : VOERDE      LÖHNEN      GÖRSICKER

Dies ist wichtig, um die eigentümerbezogene Betroffenheit zuzuordnen.



- Die von der Leitung in Anspruch genommenen Grundstücke.  
 In den Lageplänen ist die Inanspruchnahme der Katastergrundstücke durch die überlappende Darstellung mit dem Leitungsschutzstreifen sowie den Maststandorten, den Baustelleneinrichtungsflächen und Zuwegungen zu erkennen.

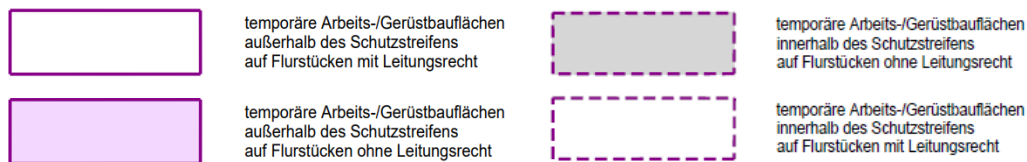


Betroffene Grundstücke sind zusätzlich mit einer laufenden Eigentümernummer versehen.

Diese steht innerhalb eines Kreises  $72$ . Bei einer reinen Beanspruchung durch eine Baustelleneinrichtungsfläche wird der Eigentümernummer der Buchstabe T  $T_2$  und bei einer Zuwegung ein Z  $Z_3$  vorangeführt.

Wichtig hierbei ist, dass jeder Plan nur für die ihm zugeordnete Gemarkung (erkennbar an den farblich grün hervorgehobenen Schriftzug im Plankopf) und den farblich grau hinterlegten Schutzstreifenbereich gültig ist, um die eigentümerbezogene Betroffenheit zuzuordnen.

- Die geplanten Zufahrten/Zuwegungen.  
 Die für den Bau und Betrieb geplanten Zuwegungen sind schematisch als hellblaue Linie oder Punktfolge dargestellt. Die übliche Breite beträgt 3,5 m. Die Zuwegungen zu den Demontagemasten sind dunkelblauen Punktfolge dargestellt.
- Die geplanten Baustelleneinrichtungsflächen.  
 Die für den Bau und Betrieb geplanten Baustelleneinrichtungsflächen sind schematisch als lilafarbig umrandete Flächen dargestellt. Hier wird unterschieden, zwischen temporären Arbeits-/Gerüstbauflächen innerhalb oder außerhalb des Schutzstreifens sowie auf Flurstücken mit oder ohne Leitungsrecht.



## b) Planstruktur/Nummerierung

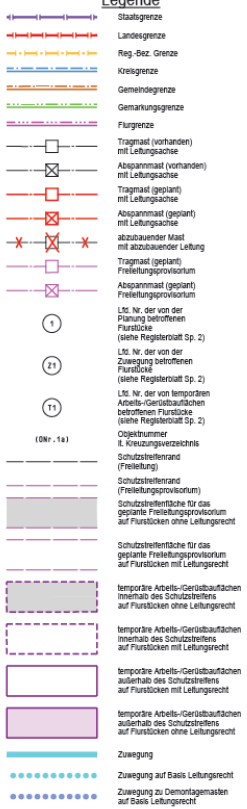

Das geplante Vorhaben erstreckt sich über einen weiträumigen Planungsbereich mit mehreren Kreisen, Städten, Gemarkungen, Fluren und Flurstücken. Durch eine Aneinanderreihung der einzelnen Lagepläne wird das gesamte Vorhaben dargestellt. Hierbei kann sich mehr als eine Gemarkung innerhalb eines Blattschnittes befinden. In diesem Fall wird für jede Gemarkung ein separater Lageplan (bei gleichem Blattschnitt) für den betreffenden Planungsbereich dargestellt.

*Beispiel: Lageplan P.3.5.5/4 und P.3.5.6/1 haben den gleichen Blattschnitt.*

*Der Lageplan P.3.5.5/4 bezieht sich auf die Gemarkung Eversael und der Lageplan P.3.5.6/1 bezieht sich auf die Gemarkung Budberg.*

Der jeweilige Geltungsbereich ist in den Planköpfen durch eine textliche Hervorhebung der Gemarkung in grüner Farbgebung erkennbar (siehe nachfolgende Abbildung).

Weiterhin ist jeder Lageplan (innerhalb der ihm zugeordneten Gemarkung) nur für den farblich grau hinterlegten Schutzstreifenbereich gültig, um eine eigentümerbezogene Betroffenheit zuzuordnen.

<b>Legende</b> 	<b>Anlage P.3.5.2/3</b> Auslegungsvermerk der Gemeinde (Öffentlichkeitsbeteiligung § 43b EnWG) Der Plan hat ausgelegen in der Zeit vom ..... 20 ... bis ..... 20 ... in der Gemeinde ..... Gemeinde ..... Siegel																																				
	Planfeststellungsvermerk der Planfeststellungsbehörde Nach § 43b EnWG i.V.m. § 74 VwVG planfestgestellt durch Beschluss vom ..... 20 ... Planfeststellungsbehörde ..... Siegel																																				
	Auslegungsvermerk der Gemeinde (Planfeststellungsbeschluss und festgestellter Plan (§ 43b EnWG i.V.m. § 74 VwVG)) Der Planfeststellungsbeschluss und Ausfertigung des festgestellten Planes haben ausgelegen in der Zeit vom ..... 20 ... bis ..... 20 ... in der Gemeinde ..... Gemeinde ..... Siegel																																				
	<b>Temporäre Baumaßnahme</b> <b>110-/380-Frltg.-Provisorium</b> <b>Bl. 4214</b> Abschnitt: Pkl. Voerde - Pkl. Budberg <b>Lageplan</b> 1:2000 von Mast Nr. P10 bis Mast Nr. P20 <table border="1"> <tr> <td>Gemarkung</td> <td>VOERDE</td> <td><b>LÖHLEN</b></td> <td>GÖRSICKER</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde</td> <td>Voerde (Niederrhein)</td> <td>Voerde (Niederrhein)</td> <td>Voerde (Niederrhein)</td> </tr> <tr> <td>Kreis</td> <td>Wesel</td> <td>Wesel</td> <td>Wesel</td> </tr> <tr> <td>Reg. Bez.</td> <td>Düsseldorf</td> <td>Düsseldorf</td> <td>Düsseldorf</td> </tr> <tr> <td>Land</td> <td>Niederrhein-Westfalen</td> <td>Niederrhein-Westfalen</td> <td>Niederrhein-Westfalen</td> </tr> <tr> <td>Kartenblatt</td> <td>Kreis Wesel</td> <td>Kreis Wesel</td> <td>Kreis Wesel</td> </tr> <tr> <td>Grunderwerb</td> <td>Düsseldorf</td> <td>Düsseldorf</td> <td>Düsseldorf</td> </tr> </table> <table border="1"> <tr> <td>Ausgabe:</td> <td>21.01.2022</td> <td>17:48:56</td> </tr> <tr> <td>Erstellt:</td> <td>06.11.2020</td> <td>10:21:07</td> </tr> <tr> <td>Inhalt:</td> <td colspan="2">Planung</td> </tr> </table> 	Gemarkung	VOERDE	<b>LÖHLEN</b>	GÖRSICKER	Gemeinde	Voerde (Niederrhein)	Voerde (Niederrhein)	Voerde (Niederrhein)	Kreis	Wesel	Wesel	Wesel	Reg. Bez.	Düsseldorf	Düsseldorf	Düsseldorf	Land	Niederrhein-Westfalen	Niederrhein-Westfalen	Niederrhein-Westfalen	Kartenblatt	Kreis Wesel	Kreis Wesel	Kreis Wesel	Grunderwerb	Düsseldorf	Düsseldorf	Düsseldorf	Ausgabe:	21.01.2022	17:48:56	Erstellt:	06.11.2020	10:21:07	Inhalt:	Planung
Gemarkung	VOERDE	<b>LÖHLEN</b>	GÖRSICKER																																		
Gemeinde	Voerde (Niederrhein)	Voerde (Niederrhein)	Voerde (Niederrhein)																																		
Kreis	Wesel	Wesel	Wesel																																		
Reg. Bez.	Düsseldorf	Düsseldorf	Düsseldorf																																		
Land	Niederrhein-Westfalen	Niederrhein-Westfalen	Niederrhein-Westfalen																																		
Kartenblatt	Kreis Wesel	Kreis Wesel	Kreis Wesel																																		
Grunderwerb	Düsseldorf	Düsseldorf	Düsseldorf																																		
Ausgabe:	21.01.2022	17:48:56																																			
Erstellt:	06.11.2020	10:21:07																																			
Inhalt:	Planung																																				

Anlagennummer

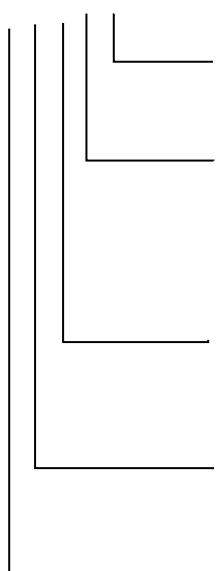
Plankopf

gültige Gemarkung  
(farblich grün hervorgehoben)

Die Nummerierung der Lagepläne unterliegt der nachfolgenden Struktur.

Struktur der Anlagennummer:

Bsp.: P.3.5.3/2

- |   |  |
|---|--|
|  | <p>Ziffer zur fortlaufenden Nummerierung der Lagepläne je Gemarkung<br/>(hier: zweiter Lageplan in der Gemarkung Görsicker)</p> <p>Ziffer zur fortlaufenden Nummerierung der Gemarkungsbereiche<br/>(hier: Görsicker ist die 3te Gemarkung, die von der Leitung gekreuzt wird)</p> <p>Ziffer zur fortlaufenden Nummerierung der Anlagen in Anlage 3<br/>(hier: Lagepläne)</p> <p>Ziffer zur fortlaufenden Nummerierung der Planfeststellungsanlagen<br/>(hier: Anlage 3)</p> <p>P (für Provisorium) Vorliegende Unterlagen betreffen den<br/>Einreichzeitpunkt 1</p> |
|---|--|

## **Teil B:**

### **Ist Ihr Grundstück von den Planungen konkret betroffen?**

#### **1. Wie können Sie Ihr Grundstück finden?**

a) Wenn Ihnen nur die Lage Ihres Grundstücks bekannt ist, sollten Sie zunächst anhand der Blattschnittübersichtspläne Maßstab 1:25.000 Ihr Grundstück auf dem Plan räumlich identifizieren. Die Blattschnittübersichtspläne finden Sie in der Anlage P.3.5A (vgl. Gesamtinhaltsverzeichnis der Planunterlagen).

Die Nummerierung an den Blattschnittrahmen zeigt Ihnen die Lagepläne an, in denen Sie mehr Details erkennen können. Hierbei kann Ihr Grundstück sowohl von mehreren Blattschnitten als auch bei gleichem Blattschnitt auf unterschiedlichen Lageplänen erfasst werden. Eine Hilfestellung zum Aufbau der Lagepläne und welcher Lageplan für Ihr Grundstück maßgebend ist, haben wir weiter oben beschrieben (siehe Teil A).

Die genauen Daten zu Ihrem Grundstück, wie Gemarkung, Flurnummer und Flurstücksnummer, können Sie nun aus den detaillierteren Lageplänen ermitteln.

Bitte beachten Sie auch die Anlage P.9.4 zu den „Wasserrechtlichen Belangen“.

b) Wenn Ihnen Ihre Grundstücksdaten (Gemarkung, Flurnummer, Flurstücksnummer) bekannt sind, können Sie die Betroffenheit unmittelbar aus den Leitungsrechtsregistern (Anlage P.6) entnehmen. Dort sind alle von den Planungen betroffenen Grundstücke aufgeführt. Die Darstellung erfolgt für die jeweilige Gemarkung gesondert in einem Register. Die Nummerierung erfolgt von links nach rechts im Lageplan, bzw. in Leitungsrichtung aufsteigend. Die Namen der Eigentümer werden aus Gründen des Datenschutzes nur den Kommunen zugänglich gemacht.

Bitte beachten Sie auch die Anlage P.9.4 zu den „Wasserrechtlichen Belangen“.

**Soweit Ihr Grundstück weder in den Leitungsrechtsregistern (Anlage P.6.1) noch in den Leitungsrechtsregistern zu den Wasserhaltungsmaßnahmen (Anlage P.9.4) enthalten ist, liegt keine grundstücksbedingte Betroffenheit durch das vorliegende Freileitungsbauvorhaben (Provisorium, Einreichzeitpunkt 1) vor.**

**Im Übersichtsplan P.3.5A ist ebenfalls der Planungsstand des Kabelpiloten dargestellt. Im nachgelagerten Einreichzeitpunkt 2 werden die entsprechenden Leitungsrechtsregister hierfür enthalten sein. Hierin werden Sie dann Ihre etwaige grundstücksbedingte Betroffenheit nachsehen können.**

#### **2. In welcher Art ist mein Grundstück betroffen?**

Durch das Freileitungsprovisorium können Grundstücke bzw. Teile des Grundstückes folgendermaßen in Anspruch genommen werden:

- a) durch einen geplanten (temporären) Maststandort
- b) durch eine geplante Überspannung
- c) durch eine Nutzung als Zufahrt (Zuwegung)
- d) durch eine Nutzung als Arbeitsfläche
- e) durch eine evtl. notwendige baubedingte Wasserhaltungsmaßnahme

Die Art und Weise, wie Ihr Grundstück beansprucht wird, können Sie am einfachsten den Darstellungen in den Lageplänen bzw. den Leitungsrechtsregistern (siehe hierzu auch Teil A.2 weiter vorne) entnehmen.